Bücher zum Thema

Autor(en): **Cavigelli, Zeno**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **39 (1987)**

Heft 16

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

meinsam durchgeführt werden müssen, sollen Fachleute auf Zeit verpflichtet werden. Und am Kongress in Quito nahm immerhin als Gast und Beobachter der UCIP-Präsident Jean Marie Brunot teil. Diese Verbindung soll künftighin erhalten und noch weiter verstärkt werden. ■

BÜCHER ZUM THEMA

Zeno Cavigelli

Dem Stimme geben, der keine hat

Neue Publikationen im Bereich Medien und Dritte Welt

«Communicacion es dar voz al que no tiene» steht an der Wand im Senderaum von Radio Enriquillo in der Dominikanischen Republik. Aber die Medienwirklichkeit hat ein anderes Gesicht. Was die Erste Welt von der Dritten hört und sieht, ist alles andere als realitätsgemäss. Zu diesem Schluss kommt René Holenstein, der die Berichterstattung der Schweizer Presse über Zentralamerika untersucht. Nicht nur, dass wir in unseren Zeitungen quantitative Verzerrungen hinnehmen müssen (vgl. Abb. «Nachrichtenweltbild», Seite 9). Die inhaltliche Inszenierung zielt gerne an der Wahrheit vorbei, weil offenbar Verkaufbarkeit und politische Opportunität vorgehen. Die Untersuchung stellt fest, dass die grossen Agenturen und Zeitungen und die dahinterstehenden politischen Kräfte die Berichterstattung durch Mechanismen wie Selektion und Etikettierung wesentlich steuern. Mit Sprachregelungen vom konsequenten Gebrauch verunglimpfender oder beschönigender Bezeichnungen bis zu den subtil gesetzten Anführungszeichen wird der Leser gezielt desinformiert.

Mit der Mediensituation in Benin befasst sich die Studie von Ulrich Saxer und René Grossenbacher. Im Rahmen eines Seminars mit ausgedehnter Feldarbeit wird die Rolle der Medien in der Entwicklungsarbeit untersucht. Es zeigt sich, dass nationale Entwicklungsprogramme über Radio wesentlich weniger Erfolg hatten, als man einst hoffte. Besser scheinen regionale Projekte dazustehen. Aber: Im Kommunikationsrepertoire, das auch noch traditionelle Elemente wie Ausrufen oder Trommeln enthält, nehmen die modernen Medien einen anderen Platz ein als in Europa. Untersuchungen darüber sind schwer zu führen und zu interpretieren. Die Studie reflektiert die grossen methodischen Probleme der Medienforschung in einem schwarzafrikanischen Land.

Saxer und Grossenbacher verschweigen auch die Abhängigkeit der Drittwelt-Medien von den Nachrichtenagenturen, Medienkonzernen und Werbeagenturen der Ersten Welt nicht. Der Importanteil in den Fernsehprogrammen beträgt in der Regel ein Drittel bis zwei Drittel (zum Vergleich: Die USA importieren ganze zwei Prozent, vgl. Tabelle in: Armin Kerker, Spiel ohne Grenzen?, in: Der Überblick 4/86), dabei handelt es sich natürlich nicht um speziell für die Entwicklungsländer gedrehtes Material, auch nicht um hochwertige Filme, sondern um den ganzen euro-amerikanischen Unterhaltungsramsch, mit dem auch der hiesige Konsument von der Realität abgelenkt wird. In «Medium» 2/87 und «Der Überblick» 4/86 wird in verschiedenen Beiträgen auf die in beiden Richtungen problematische Mediensituation Erste Welt – Dritte Welt aufmerksam gemacht. In diesem Bereich scheint an Bewusstseinsbildung noch einiges nötig zu sein. Wir dürfen es nicht zulassen, dass uns unsere Medien hinters Licht führen. ■

René Holenstein, *Das erste Opfer ist die Wahrheit*, Zürich 1987, Limmat Verlag, 210 Seiten.
Ulrich Saxer und René Grossenbacher, Medien und Entwicklungsprozess, Köln 1987, Böhlau Verlag, 254 Seiten, Tab.

Medium 2/87. Zeitschrift für Hörfunk, Fernsehen, Film, Presse. Thema des Heftes: Massenmedien in der Dritten Welt. Hsg: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V., Frankfurt am Main.

Der Überblick 4/86. Quartalsschrift der Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Entwicklungsdienst (AGKED). Thema des Heftes: Medienwelt und Dritte Welt. Hsg: AGKED, Bredstedt.

KURZ NOTIERT

«Filmkritik» eingestellt

(epd) Die Zeitschrift «Filmkritik», 1957 gegründet und bis Anfang der siebziger Jahre die wichtigste Filmzeitschrift der Bundesrepublik Deutschland, hat endgültig ihr Erscheinen eingestellt. Zuletzt waren die Hefte, meist Themenhefte, mit ein- bis zweijähriger Verspätung erschienen. Das letzte Heft war die Nr. 9/10 des Jahres 1984.